

## Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn

Die Gemeinde Ottobrunn erlässt aufgrund von Art. 23 Satz 1 und Art. 24 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) folgende

### Satzung

#### I.

#### Allgemeines

##### § 1

#### Organisation, Rechtsgrundlagen

(1) Die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn ist eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde. Zur Gewinnung der notwendigen Anzahl von Feuerwehrdienstleistenden bedient sie sich der Unterstützung des Vereins "Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn e. V."

(2) Rechtsgrundlage für die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn, vor allem für die Rechte und Pflichten ihrer Feuerwehrdienstleistenden, sind das Bayerische Feuerwehrgesetz (BayFWG), die zu seiner Ausführung erlassenen Rechtsvorschriften und diese Satzung.

(3) Für den Kommandanten/die Kommandantin der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn gibt es gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 23.06.2021 eine erste und eine zweite Stellvertretung. Deren Rangfolge, insbesondere für Zwecke der Einsatzleitung, ergibt sich aus der Benennung „erster stellvertretender Kommandant“/„erste stellvertretende Kommandantin“ vor „zweiter stellvertretender Kommandant“/„zweite stellvertretende Kommandantin“.

##### § 2

#### Freiwillige Leistungen

(1) Die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn kann aufgrund dieser Satzung insbesondere folgende freiwillige Leistungen erbringen:

1. Hilfeleistungen, die nicht zu den gesetzlichen Aufgaben der Feuerwehren gehören (z. B. – jeweils auf Antrag des Eigentümers oder Nutzungsberechtigten – das Stellen von Wachen nach dem Ende der Brandgefahr oder das Abräumen von Schadensstellen, soweit es nicht zur Abwehr weiterer Gefahren notwendig ist),
2. Überlassung von Gerät oder Material zum Gebrauch oder Verbrauch,
3. Leistungen der Atemschutzgerätekwerkstatt/Schlauchwerkstatt.

(2) Voraussetzung freiwilliger Leistungen ist, dass die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird. Auf die Gewährung freiwilliger Leistungen besteht kein Rechtsanspruch.

(3) Über die Gewährung von Leistungen im Sinn von Absatz 1 Nr. 1 und 2 entscheidet der/die Kommandant/in, soweit die Leistungen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Einsatz der Feuerwehr erbracht werden. Im Übrigen entscheidet der/die Kommandant/in über Leistungen im Sinn dieser Vorschriften sowie über einzelne, nicht regelmäßig wiederkehrende Leistungen im Sinne von

Abs. 1 Nr. 3 nur, wenn ihr/ihm der/die erste Bürgermeister/in diese Befugnis übertragen hat; sonst entscheidet der/die erste Bürgermeister/in oder der Gemeinderat.

## II.

### Personal

#### § 3

##### Wahl des Kommandanten/der Kommandantin

(1) Die Wahl des Kommandanten/der Kommandantin findet bei einer Dienstversammlung der Feuerwehrdienst leistenden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn einschließlich der hauptberuflichen Kräfte und der Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, statt. Die Gemeinde lädt hierzu die Feuerwehrdienstleistenden mindestens zwei Wochen vor dem Wahltag ein.

(2) Der/Die Bürgermeister/in oder eine gemäß Art. 39 GO befugte Person leitet die Wahl (Wahlleitung). Der Wahlleitung stehen zwei von der Versammlung durch Zuruf bestimmte BeisitzerInnen zur Seite. Werden mehr als zwei Personen durch Zuruf vorgeschlagen, findet eine Wahl zwischen den vorgeschlagenen Personen statt. Wahlleitung und BeisitzerInnen bilden den Wahlausschuss. Wer selbst zur Wahl steht, kann nicht Mitglied des Wahlausschusses sein. Der Wahlausschuss wird daher erst nach Abgabe der Wahlvorschläge gebildet.

(3) Jede/r Wahlberechtigte hat eine Stimme. Stellvertretung ist nicht zulässig.

(4) Die Wahlleitung erläutert die Grundsätze des Wahlverfahrens.

##### 1. Wahlvorschläge, Schriftlichkeit der Wahl

Die Wahlberechtigten schlagen wählbare Personen schriftlich oder durch Zuruf der Wahlversammlung zur Wahl vor. Die Wahlleitung nennt die Vorgeschlagenen und befragt sie, sofern sie anwesend sind, ob sie sich der Wahl stellen wollen. Die Vorschläge können mündlich begründet werden. Über sie kann auch eine Aussprache stattfinden. Den anwesenden Bewerberinnen und Bewerbern ist Gelegenheit zu geben, sich der Versammlung in angemessener Zeit vorzustellen. Diese wird geschlossen, wenn keine Wortmeldungen mehr vorliegen oder wenn die Versammlung mit Mehrheit der Wahlberechtigten den Schluss der Aussprache beschließt.

Die Wahl wird schriftlich mit Stimmzetteln durchgeführt; diese dürfen kein äußerliches Kennzeichen tragen, das sie von den im gleichen Wahlgang verwendeten Stimmzetteln unterscheidet. Die Wahlleitung lässt auf die Stimmzettel die Namen der wählbaren und, sofern sie befragt wurden, zur Kandidatur bereiten BewerberInnen setzen. Wird nur ein/eine oder kein/keine Bewerber/in zur Wahl vorgeschlagen, so wird die Wahl ohne Bindung an einen/eine Bewerber/in durchgeführt.

##### 2. Wahlgang, Stimmabgabe

Die Wahl ist geheim; die Möglichkeit geheimer Stimmabgabe ist von der Wahlleitung sicherzustellen. Für eine gültige Stimmabgabe ist immer eine positive Willensbekundung erforderlich. Gewählt wird, indem einer der Wahlvorschläge in eindeutig bezeichnender Weise gekennzeichnet wird. Streichungen sind nicht als Stimme für nicht gestrichene Bewerber zu werten. Steht nur ein/e Bewerber/in zur Wahl, kann in der Weise gewählt werden, dass der Wahlvorschlag in einer jeden Zweifeln ausschließenden Weise (z. B. mit "Ja" oder "Nein" oder durch Durchstreichen des Namens des Bewerbers/der Bewerberin) gekennzeichnet oder eine nicht zur Wahl vorgeschlagene wählbare Person in eindeutig bezeichnender Weise handschriftlich auf dem Stimmzettel eingetragen wird.

Liegt kein Wahlvorschlag vor, so wird durch eindeutig bezeichnende handschriftliche Eintragung einer wählbaren Person auf dem Stimmzettel gewählt.

Die Wahlberechtigten haben den ausgefüllten Stimmzettel mindestens einmal gefaltet der Wahlleitung oder dem/der bestimmten Beisitzer/in zu übergeben. Der Wahlausschuss prüft die Stimmberechtigung des/der Abstimmenden. Bei Bedarf hat die Gemeinde hierzu vor der Wahl eine Wählerliste anzulegen. Wird die Stimmberechtigung anerkannt, so ist der Stimmzettel in einen Behälter zu legen. Der Wahlausschuss prüft vor Beginn des Wahlgangs, ob der Behälter leer ist. Wird der Stimmberechtigung einer/eines Anwesenden widersprochen, entscheidet der Wahlausschuss.

### 3. Feststellung des Wahlergebnisses, Losentscheid

Nach Abschluss der Wahl prüft der Wahlausschuss den Inhalt der Stimmzettel, zählt sie aus und stellt das Wahlergebnis fest. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Neinstimmen und Stimmzettel, die überhaupt nicht gekennzeichnet wurden oder auf denen nur Streichungen vorgenommen wurden, sind ungültig. Ist mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen ungültig, ist die Wahl zu wiederholen. Ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen gültig und erhält keine Bewerberin bzw. kein Bewerber die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, so findet eine Stichwahl unter den beiden Bewerberinnen bzw. Bewerbern mit der höchsten Stimmenzahl statt. Wenn mehr als zwei Personen die höchste Stimmenzahl erhalten haben, ist die Wahl zu wiederholen. Wenn mehr als eine Person die zweithöchste Stimmenzahl erhalten haben, entscheidet das Los, wer in die Stichwahl kommt. Bei der Stichwahl ist die Person gewählt, die von den gültig abgegebenen Stimmen die höchste Stimmenzahl erhält. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los, das die Wahlleitung sofort nach Feststellung des Ergebnisses der Stichwahl in der Versammlung ziehen lässt.

### 4. Wahlannahme

Nach der Wahl befragt die Wahlleitung die gewählte Person, ob sie die Wahl annimmt. Lehnt sie ab, ist die Wahl zu wiederholen. Abwesende Bewerberinnen und Bewerber können die Annahme der Wahl auch im Vorfeld schriftlich erklären. Die Wiederholung der Wahl kann unmittelbar im Anschluss an den ersten Wahldurchgang in derselben Dienstversammlung erfolgen.

(5) Die Wahlleitung lässt über die Wahl, die Feststellung des Wahlergebnisses und die Wahlannahme eine Niederschrift fertigen, die der Wahlausschuss unterzeichnet.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten für die Wahl der weiteren stellvertretenden FeuerwehrkommandantInnen entsprechend.

## § 4

### Verpflichtung

Der/Die Kommandant/in verpflichtet neu aufgenommene ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende durch Handschlag zur Erfüllung ihrer Pflichten nach den für die Feuerwehren geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Neu aufgenommenen Mitgliedern soll eine Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn überreicht werden.

## § 5

### Übertragung besonderer Aufgaben

Zur Erfüllung besonderer Aufgaben sind geeignete Feuerwehrdienstleistende zu bestellen (z. B. Jugendwart, Gerätewart). Für die Bestellung ehrenamtlicher Feuerwehrdienstleistender ist der/die Kommandant/in zuständig.

## § 6

### Persönliche Ausstattung

Die Feuerwehrdienstleistenden haben die empfangene persönliche Ausstattung pfleglich zu behandeln und nach dem Ausscheiden aus dem Feuerwehrdienst zurückzugeben. Für verlorengegangene oder durch außerdienstlichen Gebrauch beschädigte oder unbrauchbar gewordene Teile der Ausstattung kann die Gemeinde Ersatz verlangen.

## § 7

### Anzeigepflichten bei Schäden

Feuerwehrdienstleistende haben der Kommandantin/dem Kommandanten unverzüglich zu melden

- im Dienst erlittene (eigene) Körper- und Sachschäden,
- Verluste oder Schäden an der persönlichen Ausstattung und der sonstigen Ausrüstung der Feuerwehr.

Soweit Ansprüche für oder gegen die Gemeinde in Frage kommen, hat der/die Kommandant/in die Meldung an die Gemeinde weiterzuleiten. Hat die Gemeinde nach § 193 SGB VII und § 22 der Satzung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern eine Unfallanzeige zu erstatten, so ist sie unverzüglich – bei Unfällen mit Todesfolge oder mit mehr als drei Verletzten sofort – zu unterrichten.

## § 8

### Dienstverhinderung

Von der gesetzlichen Verpflichtung zur Leistung des Feuerwehrdienstes (Art. 6 Abs. 1 Satz 2 BayFWG) sind Feuerwehrdienstleistende nur befreit, soweit sie vorrangigen rechtlichen Pflichten nachkommen müssen oder dringende wirtschaftliche oder persönliche Gründe dies rechtfertigen. Für das Fernbleiben von Ausbildungsveranstaltungen in diesen Fällen haben sich Feuerwehrdienstleistende vor der Veranstaltung bei der Kommandantin/beim Kommandanten zu entschuldigen. Im Übrigen haben Feuerwehrdienstleistende dem Kommandanten/der Kommandantin Mitteilung zu machen, wenn sie länger als fünf Wochen vom Wohnort abwesend oder durch andere Umstände an der Ausübung des Feuerwehrdienstes gehindert sein werden. Der Wegzug aus der Gemeinde ist in jedem Fall zu melden.

## § 9

### Pflichtverletzungen

Der/Die Kommandant/in kann Verletzungen von Dienstpflichten durch folgende Maßnahmen ahnden:

- mündlicher oder schriftlicher Verweis,
- Androhung des Ausschlusses,
- Ausschluss (Art. 6 Abs. 4 Satz 2 BayFwG, § 10 Abs. 2 dieser Satzung).

## § 10

### Austritt und Ausschluss

(1) Der Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr ist der Kommandantin/dem Kommandanten gegenüber schriftlich zu erklären.

(2) Der/Die Feuerwehrkommandant/in hat einer/einem Feuerwehrdienstleistenden, die/den er gemäß Art. 6 Abs. 4 Satz 2 BayFwG wegen grober Verletzung ihrer/seiner Dienstpflichten vom Feuerwehrdienst ausschließen will, Gelegenheit zu geben, sich zu den für die Entscheidung erheblichen Tatsachen zu äußern.

Eine grobe Verletzung von Dienstpflichten ist insbesondere gegeben bei:

- unehrenhaftem Verhalten im Dienst,
- grobem Vergehen gegen KameradInnen im Dienst,
- fortgesetzter Nachlässigkeit oder Nichtbefolgen dienstlicher Anordnungen,
- Trunkenheit im Dienst,
- Aufhetzen zum Nichtbeachten von Anordnungen,
- dienstwidriger Benutzung oder mutwilliger Beschädigung von Dienstkleidung, Geräten und sonstigen Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehr.

Der/Die Feuerwehrkommandant/in hat dem/der Ausgeschlossenen den Ausschluss schriftlich zu erklären.

## III.

### Besondere Pflichten der Kommandantin/des Kommandanten

## § 11

### Dienst- und Ausbildungsplan

(1) Der/Die Kommandant/in stellt jährlich - wenn nötig auch für kürzere Zeiträume - einen Dienst- und Ausbildungsplan auf. In dem Plan ist für jeden Monat mindestens eine Übung oder ein Unterricht vorzusehen. Zu den Übungen können auch geeignete Sportveranstaltungen gehören.

(2) Der Dienst- und Ausbildungsplan ist der Gemeinde vorzulegen.

## § 12

### Dienstreisen

Der/Die Kommandant/in hat dafür zu sorgen, dass vor Dienstreisen von Feuerwehrdienstleistenden die Genehmigung der Gemeinde eingeholt wird (vgl. auch Art. 8 Abs. 1 Satz 3 BayFwG). Sie/Er hat auch für ihre/seine Dienstreisen die Genehmigung der Gemeinde einzuholen.

## § 13

### Jahresbericht

- (1) Der/Die Kommandant/in unterrichtet die Gemeinde zum Ende des Kalenderjahres über den Personalstand der Freiwilligen Feuerwehr. Neu eingetretene oder aus dem Feuerwehrdienst ausgeschiedene Mitglieder sind namentlich mitzuteilen. In dem Bericht ist die Anzahl der Mannschafts- und Führungsdienstgrade und der Feuerwehrdienstleistenden anzugeben, die über das übliche Maß hinaus Feuerwehrdienst leisten (vgl. Art. 11 Abs. 1 Satz 2 BayFwG). Soweit die Gemeinde nicht über einzelne Einsätze unterrichtet wird, ist im Jahresbericht auch eine Übersicht über die Einsätze des abgelaufenen Jahres zu geben.
- (2) Die Unterrichtungspflichten gemäß Art. 6 Abs. 4 Satz 2 BayFwG, § 7 Satz 2 und § 11 Abs. 2 dieser Satzung bleiben unberührt.

## IV.

### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.07.2021 in Kraft. Zugleich tritt die Satzung vom 04.10.1983 außer Kraft.

Ottobrunn, den 24.06.2021

  
Thomas Loderer

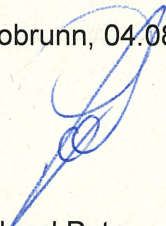
Erster Bürgermeister



## **Bekanntmachungsvermerk**

Diese Satzung wurde am 05.07.2021 in der Gemeindeverwaltung zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Hierauf wurde durch Anschlag an den Gemeindetafeln hingewiesen. Die entsprechende Bekanntmachung wurde am 07.07.2021 angeheftet und am 03.08.2021 wieder entfernt.

Ottobrunn, 04.08.2021

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long tail stroke, positioned above the name Richard Putz.

Richard Putz



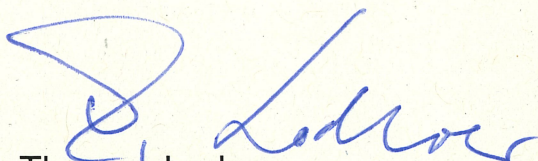
**Gemeinde Ottobrunn**  
-Abt. 2 Ordnungsamt –

## **Bekanntmachung**

Der Gemeinderat Ottobrunn hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 den Erlass der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn beschlossen. Die Satzung tritt rückwirkend am 01.07.2021 in Kraft. Die Satzung liegt ab sofort im Rathaus Ottobrunn, Zimmer 1.05 zur Einsichtnahme während der allgemeinen Geschäftszeiten öffentlich auf.

Zusätzlich ist die vollständige Satzung auf der Internetseite der Gemeinde Ottobrunn [www.ottobrunn.de](http://www.ottobrunn.de) unter der Rubrik „Bekanntmachungen – Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn“ veröffentlicht.

Gemeinde Ottobrunn  
Ottobrunn, den 05.07.2021



Thomas Loderer  
Erster Bürgermeister

An den Amtstafeln angebracht am: 07.07.2021  
Abgenommen am: *03.08.2021*